

ALKA - Patientenlifter für Altenheime

BEDIENUNGSANWEISUNG (Stand 07/07)

1. Einsatzbereich

Der ALKA-Lift wird im Pflegebereich von Altenheimen, Krankenhäusern und im privaten Haushalt eingesetzt. Er unterstützt die Pflegekräfte beim Aufnehmen, Hochlagern und Umsetzen von pflegebedürftigen Patienten im Krankenzimmer und Baderaum.

2. Montageanweisung

- Den Mast mit Ausleger in die Masthalterung schieben und mit der beiliegenden Schraube sichern (siehe Abb. 1).
- Fernbedienungsstecker in die vorgesehene Buchse am Elektro-Gehäuse stecken und mit der Klammer verriegeln (siehe Abb. 2).
- Die Aufhängevorrichtung in den Haken am Ende des Auslegers einhängen (siehe Abb. 3).



Abb.1



Abb.2



Abb.3

3. Inbetriebnahme

Heben und Senken des Auslegers erfolgt mittels Knopfdruck an der Fernbedienung. Das Spreizen des Fahrgestells, um Rollstühle und Badewannen anfahren zu können, geschieht durch Abziehen und Schwenken des Spreizhebels innerhalb der Arretierungsstifte (siehe Abb. 4, 5 u.6).

Mit Hilfe der Feststellbremsen kann der Lifter gegen Wegrollen gesichert werden.

Der Lifter sollte regelmäßig nachgeladen werden, spätestens beim Blinken der LED (rote Leuchtdiode am Handbedienteil).

Zum Laden der Akkus den Stecker des Ladegerätes in die 3 polige Buchse seitlich am Elektronikgehäuse einstecken (siehe Abb. 7). Den Netzstecker des Ladegerätes in die Netzdose stecken. Bei ordnungs-gemäßigem Ladevorgang muß die Leuchtdiode am Ladegerät von grün (Netz) auf rot (Laden) wechseln. Eine Erwärmung des Ladegerätes ist hierbei normal. Bei Volladung der Akkus leuchtet die LED grün (Ladeerhaltung). Bei Nichtgebrauch des Lifters kann das Ladegerät ständig angeschlossen bleiben.

Ein Überladen der Akkus ist nicht möglich.

Achtung: Akkus niemals völlig entladen, Zerstörungsgefahr durch Tiefenentladung!



Abb.4



Abb.5



Abb.6



Abb.7

Reinigung: Elektro-Gehäuse, Motor und Fernbedienung nur mit feuchtem Tuch reinigen, nicht besprühen.

Tragetücher bis 60 Grad waschen, nur bei extremer Verschmutzung kochen, auf keinen Fall in Wäschetrockner trocknen.

!!!Achtung!!! Umsetztücher niemals ohne die PE-Rückenplatte einsetzen. Bei Nichtbeachtung droht Unfallgefahr.

4. Handhabung und Betrieb

Das Arbeiten mit einem Patientenlifter erfordert Vorsicht und Aufmerksamkeit.

Zum Aufnehmen und Ablassen von Patienten, Lifter in gespreizter Stellung des Fahrgestells vorsichtig an den Patienten heranfahren. Den Lifter durch Betätigung der Feststellbremsen gegen Wegrollen sichern. Beim Heben und Senken die Fernbedienung in die Hand nehmen und den Lifter vom Patienten aus bedienen, um Verletzungsgefahren schnell erkennen zu können. Das Transportieren von Patienten im Lifter darf nur in paralleler Stellung des Fahrgestelles erfolgen. Beim Transport über längere Wege und Unebenheiten den Lifter ziehen und nicht schieben. Stets auf Hindernisse achten.

Nur Hersteller-Tücher und - Zubehör verwenden.

Beim Arbeiten mit Gurten und Tüchern stets darauf achten, daß die Schlaufen fest eingehängt sind.

5. Sicherheitseinrichtungen

Der ALKA-Lift hat mehrere Sicherheitseinrichtungen um Unfälle durch technische Defekte und Unachtsamkeiten zu vermeiden.

- (1) Der Motor ist mit Endschaltern ausgerüstet, die den Ausleger im tiefsten und höchsten Punkt automatisch ausschalten.
- (2) Wenn beim Ablassen der Ausleger auf Widerstand stößt, bleibt dieser stehen. Mit der Fernbedienung Ausleger aufwärts fahren und Hindernis beseitigen.

(3) Bei elektrischem Defekt kann der Ausleger über die mechanische Notabsenkung heruntergefahren werden. Hierzu wird der Metallbügel am oberen Ende des Hubmotors nach oben geschwenkt. Jetzt



kann man den Lifter durch Drehen des Alurohres abwärts bewegen (siehe Abb. 7 u. 8).



Abb. 7

Abb. 8

Vor jedem Gebrauch des Lifters müssen die Sicherheitseinrichtungen auf Funktion geprüft werden.

Beim eventuellen Wechseln von Tüchern und anderem Zubehör alle Sicherungseinrichtungen erneut herstellen.

6. **Wartung und Prüfung**

Die Wartung bezieht sich lediglich auf die Laufrollen, die durch Haare und Flusen in ihrer Laufeigenschaft beeinträchtigt werden können. Alle anderen Drehteile sind durch wartungsfreie Lager ausgerüstet.

Die Prüfung bezieht sich auf alle mechanischen Verbindungen.

Der Lifter muß vor jedem Wiedereinsatz, spätestens aber einmal jährlich durch einen Sachkundigen überprüft werden.

Checkliste im Störfall

Fehler	mögliche Ursache	Fehlerbehebung
Lifter hebt nicht	Handbedienungstecker nicht eingesteckt	Stecker auf richtigen Sitz prüfen
	Akkus völlig entladen	Akkus mind. 12 Std. laden
	Sicherung (10A träge) defekt (in der Elektronikeinheit)	Sicherung überprüfen
LED im Handschalter blinkt rot	Akkus sind nicht richtig geladen	Dauerladung v. 12 Stunden
LED im Netzteil leuchtet nicht rot beim Laden	Ladegerät nicht in der Elektronikeinheit eingesteckt	überprüfen
LED im Netzteil leuchtet gar nicht	Ladegerät nicht im Netz eingest.	Ladegerät einstecken
	Ladegerät defekt	Kundendienst benachrichtigen

Sollte sich der Fehler an dem Lifter nicht an Hand der Checkliste beheben lassen, sofort zuständigen Händler oder Hersteller benachrichtigen und gegebenenfalls Austauschteile anfordern.

ACHTUNG: Wenn sich eine Person in dem Tragetuch befindet und der Lifter nicht mehr elektrisch funktioniert, so kann man über die mechanische Notabsenkung die Person herunterlassen (siehe Pkt 5 Sicherheitseinrichtungen). Es empfiehlt sich, erst einen Stuhl unter den Patienten zu stellen, damit der Ablassweg nicht so lang wird.

Arbeiten mit verschiedenem Zubehör für ALKA Lift

- 1) Das Anheben und Transportieren von Schwerstbehinderten mittels Standardtuch bzw Schwerstpflegetuch

Benötigt werden: Aufhängevorrichtung f. Tuch und Standardtuch bzw. Schwerstpflegetuch

Das Standardtuch am Rücken des Patienten herunterschieben bis auf die Sitzfläche des Stuhls. Die langen Gurtenden unter den Oberschenkeln hindurchziehen und in die Aufhängevorrichtung für Beinschlaufen einhängen, während die Gurtenden vom Rückenteil in die hinteren Haken der Aufhängung eingehakt werden (siehe Abb.). Beim Schwerstpflegetuch wird die Kopfstütze mit in die Haken vom Rückenteil eingehakt. Durch unterschiedliche Schlaufen kann das Standardtuch für sitzende oder liegende Patienten eingesetzt werden:

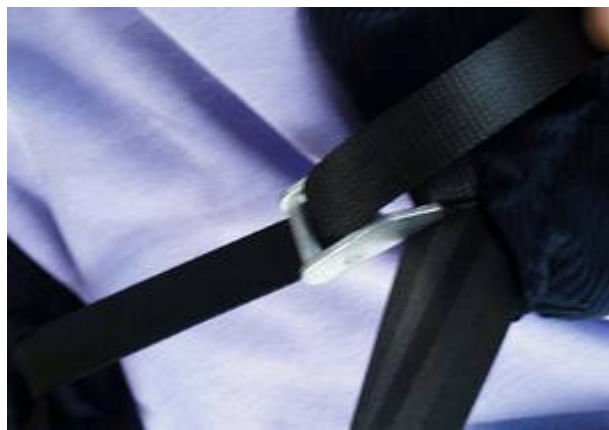
- a) sitzende Position: Gurte vom Rückenteil kurz einhängen, Oberschenkelgurte lang einhängen
- b) liegende Position: Gurte vom Rückenteil lang einhängen, Oberschenkelgurte kurz einhängen und Kopfstütze mit in die Haken des Rückenteils



- 2) Das Umsetzen und Transportieren von Patienten mittels Aufrichtschale und Oberschenkelgurt.

Benötigt werden: Aufrichtschale und Oberschenkelgurt

Die Aufrichtschale so weit in den Rücken des Patienten schieben, bis daß die Gurte unter den Achseln herlaufen. Den Oberschenkelgurt von vorn unter die Oberschenkel schieben. Alle vier Karabinerhaken in den Ring am Gurtende des Auslegers einhängen. Bei kleinen Patienten kann die Aufrichtschale durch den zusätzlichen Karabinerhaken auf Vorspannung gebracht werden, in dem man die Gurte der Schale mit dem Haken zusammen zieht. Die Sitzposition des Patienten kann durch Längenänderung des



Oberschenkelgurtes variiert werden.

Abb. 10

Abb. 11

3) Schnelles Umsetzen von gehbehinderten Patienten mittels Aufrichtschale

Benötigt werden: Fußplatte, Kniestütze, Umlenkurt und Aufrichtschale

Den Lifter in gegrätschter Stellung von vorn an den Patienten fahren. Zuerst die Füße auf die Fußplatte stellen, dann den Lift so weit heranfahren, bis die Knie in der Kniestütze anliegen. Die Aufrichtschale von hinten um den Oberkörper legen und die Sicherheitsgurte in den Ring des Umlenkurtes einhaken, nicht in den Ring, an dem die Aufhängevorrichtung hängt. Die Aufhängevorrichtung für das Tuch muß bei diesem Umsetzen abgenommen werden (siehe Abb. 13).

Mit dem zusätzlichen Fixierungsgurt muß die Aufrichtschale fest um den Oberkörper gezogen werden (siehe Abb. 11).

Beim Anheben des Patienten bleibt der Gesäßbereich vollkommen frei zum An- und Ausziehen von Kleidungsstücken (Toilettengang).

Mit Aufrichtschale, Umlenkurt, Kniestütze und Fußplatte können Patienten schnell von einer Sitzgelegenheit zur anderen gesetzt oder auch über längere Strecken sehr gut transportiert werden.



Abb 13